IBM Studie zur IT-Sicherheit: der schwere Kampf gegen ausgeklügelte Cyberattacken

IBM Studie zur IT-Sicherheit: der schwere Kampf gegen ausgeklügelte Cyberattacken

60 Prozent der befragten Sicherheitsverantwortlichen gehen davon aus, dass Hacker die Sicherheitssysteme ihrer Unternehmen knacken können
Mehr als 80 Prozent der IT-Sicherheitsverantwortlichen sehen wachsende Sicherheitsprobleme auf ihre Unternehmen zukommen und 60 Prozent gehen davon aus, dass sie im Cyberkrieg hinterher hinken. Das sind die Ergebnisse der neuesten internationalen Befragung von 138 Sicherheitsverantwortlichen und CISOs (Chief Information Security Officer) durch IBM (NYSE: IBM) weltweit. Neuen Technologien kommt bei der Gefahrenabwehr eine besondere Aufmerksamkeit zu, wobei Big Data, Cloud Computing und Mobile im Fokus stehen. Die dritte jährliche Chief-Information-Security-Officer-Studie 2014 wurde durchgeführt vom IBM Center for Applied Insights.
Ausgeklügelte externe Angriffe wurden von 40 Prozent der befragten Sicherheitschefs als ihre Top-Herausforderung bewertet, an zweiter Stelle folgen mit großem Abstand (unter 15 Prozent) neue Regularien und Vorschriften. Damit beansprucht die Bekämpfung externer Attacken die größten organisatorischen Anstrengungen in den nächsten drei bis fünf Jahren - so viel wie die Einführung neuer Regularien, neuer Technologien und die Bekämpfung interner Bedrohungen zusammengenommen.
"CISOs bekommen allmählich endlich einen Platz auf Vorstandsebene", sagt Brendan Hannigan, General Manager, IBM Security. "Security-Verantwortliche müssen ihren wachsenden Einfluß jetzt darauf verwenden, bessere Ergebnisse zu erreichen: die Absicherung wichtiger Unternehmenswerte priorisieren, Investitionen auf Security Intelligence fokussieren und Toptalente rekrutieren, um die betriebsinternen Anstrengungen zu verbessern."
Cybersecurity-Taktiken auf dem Prüfstand
Die Studie wollte herausfinden und besser verstehen, wie sich Unternehmen gegenwärtig gegen Cyberattacken wappnen. Sie kam zu dem Ergebnis, dass 70 Prozent der Security-Verantwortlichen ausgereifte, traditionelle Technologien für Netzwerk Intrusion Prevention, Malware Detection sowie für die Überprüfung von Netzwerk-Schwachstellen im Einsatz haben.
Gleichzeitig jedoch erachten es fast 50 Prozent der Befragten für absolut notwendig, neue Sicherheitstechnologien einzuführen. Insbesondere im Hinblick auf die Vermeidung von Datenverlusten, neue Sicherheitslösungen für das Cloud Computing sowie für Mobile-Anwendungen und Geräte benötigen sie eine radikale Transformation.
Zu den weiteren Resultaten der IBM CISO Studie gehören:
Cloud Sicherheit führt weiterhin die Agenda an: Während die Sicherheitsbedenken weiterhin groß sind, haben mittlerweile 90 Prozent der befragten Unternehmen Cloud-Lösungen eingeführt oder sind gerade in der Planungsphase. Aus dieser Gruppe wiederum gehen 75 Prozent davon aus, dass ihr Cloud-Sicherheits-Budget in den nächsten drei bis fünf Jahren steigen oder sogar erheblich steigen wird.
Daten-basierte Security-Intelligence-Lösungen sind Top of Mind: Über 70 Prozent der Befragten gaben an, dass die Nutzung von Security Intelligence in Echtzeit immer wichtiger wird. Trotz dieser hohen Zustimmungsrate zeigen die Studienergebnisse aber auch, dass Maßnahmen wie Daten-Klassifizierung und Security-Intelligence- Analysen noch relativ wenig ausgreift sind (54 Prozent) und verbessert beziehungsweise transformiert werden sollten.
Nachholbedarf bei Mobile-Sicherheitslösungen: Trotz des wachsenden Einsatzes von Mobile-Anwendungen und Geräten bestätigen nur 45 Prozent der Sicherheitsverantwortlichen, dass sie hierfür spezifische Sicherheitskonzepte im Einsatz haben. Tatsächlich liegen die Sicherheitsmaßnahmen, was den Reifegrad der Lösungen anbelangt, hier am unteren Ende der Skala (51 Prozent).
Unsicherheit im Umfeld staatlicher Vorgaben
Neben den externen Bedrohungen liefert die Studie Hinweise darauf, dass CISOs auch an anderer Front zu kämpfen haben: fast 80 Prozent der Befragten sagen, dass die potenziellen Risiken im Hinblick auf staatliche Regulierungen und Vorgaben in den vergangenen drei Jahren zugenommen haben. Sie sind unsicher, ob Regierungen Sicherheitsvorgaben auf nationaler oder globaler Ebene vorantreiben werden und wie transparent sie dabei vorgehen. Nur 22 Prozent gehen davon aus, dass es im Kampf gegen die Cyberkriminalität in den nächsten drei bis fünf Jahren ein gemeinsam verabschiedetes globales Konzept geben wird.
Größere Handlungsfreiheit für die CISOs
Mit der Zunahme von Cyberattacken und staatlichen Regulierungen haben die meisten Unternehmen in den vergangenen drei Jahren ihre Perspektive auf das Thema Sicherheit verändert. Dies hat die Rolle der Sicherheitsverantwortlichen gestärkt, ihr Einfluss ist gewachsen. So bestätigen 90 Prozent der Befragten, dass sie einen erheblichen Einfluss in ihrem Unternehmen haben und 76 Prozent sagen, dass er sich in den letzten drei Jahren erheblich vergrößert hat. Zudem betonen 71 Prozent, dass sie die notwendige organisatorische Unterstützung für ihren Job bekommen.
"Die Bedrohungen und Vorschriften, mit denen Sicherheitsverantwortliche und ihre Teams umgehen müssen, nehmen tagtäglich zu", sagt Gerd Rademann, Business Unit Executive IBM Security Systems für den DACH-Markt. "Mit intelligenten Datenanalysen und modernsten Sicherheitslösungen können sie ihre Unternehmen gegen immer raffiniertere Cyberattacken schützen und gleichzeitig die ständig restriktiver werdenden gesetzlichen Vorgaben erfüllen."
Über die Studie
Um besser zu verstehen, in welcher Lage sich die Sicherheits-Chefs momentan befinden und wie sie ihre Zukunft sehen, hat das IBM Center for Applied Insights in enger Zusammenarbeit mit IBM Security ausführliche Interviews mit 138 erfahrenen Sicherheitsverantwortlichen, in der Mehrzahl CISOs (63 Prozent) geführt. Die Interviews fanden in fünf Ländern und mit Vertretern aus unterschiedlichen Branchen statt. Der Report kann über www.ibm.com/security/ciso heruntergeladen werden.
Weitere Informationen: www.ibm.com/ibmcai , @IBMCAI auf Twitter oder dem IBM Center for Applied Insights blog .

IBM Deutschland GmbH (Hauptverwaltung)
IBM-Allee 1
71137 Ehningen
Deutschland
Telefon: +49 800 225 5426
Telefax: +49 7032 15 3777
Mail: halloibm@de.ibm.com
URL: http://www.ibm.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=583717" width="1" height="1">

Pressekontakt

IBM Deutschland

71137 Ehningen

ibm.de
halloibm@de.ibm.com

Firmenkontakt

IBM Deutschland

71137 Ehningen

ibm.de
halloibm@de.ibm.com

IBM gehört mit einem Umsatz von 95,8 Milliarden US-Dollar im Jahr 2009 zu den weltweit größten Anbietern im Bereich Informationstechnologie

(Hardware, Software und Services) und B2B-Lösungen. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 399.400 Mitarbeiter und ist in über 170 Ländern aktiv.Die IBM in Deutschland mit Hauptsitz bei Stuttgart ist die größte Ländergesellschaft in Europa.Mehr Informationen über IBM unter: ibm.com/de/ibm/unternehmen/index.htmlIBM ist heute das einzige Unternehmen in der IT-Branche, das seinen Kunden die komplette Produktpalette an fortschrittlicher Informationstechnologie anbietet: Von der Hardware, Software über Dienstleistungen und komplexen Anwendungslösungen bis hin zu Outsourcingprojekten und Weiterbildungsangeboten.